



angegeben:

13. MAI 1988

Univ.-Bibl. München

**LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

Mr. 1-6/87

WU

B
1-87

17.2.87

Oper "Die Weiße Rose" in der Universität

Erstmals am historischen Ort, im Lichthof der Universität München, wird am Montag, den 23. Februar 1987 um 19 Uhr Udo Zimmermanns Oper "Die Weiße Rose" aufgeführt werden. Diese Oper des Dresdener Komponisten wurde in der Neufassung am 27. Februar 1986 in Hamburg uraufgeführt und war in München während der Opernfestspiele 1986 im Marstall zu sehen. In der Universität wird jetzt die Nürnberger Inszenierung von Heinz-Lukas Kindermann aufgeführt. Der Eintritt ist frei.

Die Oper von Udo Zimmermann, nach Texten von Wolfgang Willaschek beschäftigt sich mit den Gedanken von Hans und Sophie Scholl in der Stunde vor der Hinrichtung. Hans und Sophie Scholl hatten am 18. Februar 1943 Flugblätter gegen den Nationalismus in den Lichthof der Universität geworfen und waren daraufhin verhaftet und am 22. Februar 1943 hingerichtet worden. Die Rolle der Sophie Scholl singt Gudrun Ebel, Hans Scholl Hannu Ilmolathi, es spielen Mitglieder der Philharmonischen Orchesters der Stadt Nürnberg unter Leitung von Burkhard Rempe. Die Aufführung in der Münchner Universität ist durch die finanzielle Unterstützung des Nürnberger Kulturreferenten Hermann Glaser kurzfristig möglich gemacht worden. Der Komponist möchte gern selbst anwesend sein. Es hängt allerdings noch davon ab, ob er andere terminliche Verpflichtungen verlegen kann.

Udo Zimmermann, geboren in Dresden 1943, im Jahr der Hinrichtung von Hans und Sophie Scholl, Christoph Probst und Alexander Schmorell, Kurt Huber und Willi Graf, hat schon 1967 eine Oper "Die Weiße Rose"

geschrieben. Die 1986 uraufgeführte Neufassung unterscheidet sich aber so sehr von der alten, daß der Komponist sie als ein neues Werk ansieht. Dem Münchner Publikum ist Zimmermann auch durch die Aufführung seiner Oper "Der Schuhu und die fliegende Prinzessin" im Gärtnerplatztheater bekanntgeworden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF-
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

B

9. 6. 1987

2 - 87

Studentenzahlen im Sommersemester

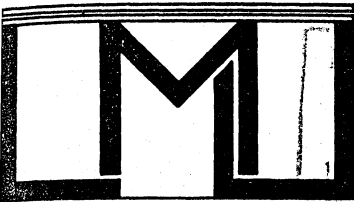
Die Studentenzahlen an der Ludwig-Maximilians-Universität steigen weiter an. In diesem Sommersemester sind 59.073 Studenten an der Universität immatrikuliert, 2.667 mehr als im Sommer 1986. Die Zuwachsrate liegt bei 4,7 Prozent.

Die Zahl der Studenten im ersten Hochschulsemester hat im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 Prozent zugenommen. Für das Sommersemester 1987 haben sich 1.573 Studienanfänger neu eingeschrieben, im Sommer 1986 waren es 1466.

Auch der Anteil der weiblichen Studenten ist weiter gewachsen und liegt nun bei 50,3 Prozent, im Vorjahr lag er noch bei 49,7 Prozent.

Die Zahl der Lehramtsstudenten ist insgesamt rückläufig, wobei sich aber die Zahl der Studienanfänger wieder erhöht hat. Auffallend ist der Anstieg bei den Lehramtsstudenten für die Grundschule (9,6 Prozent mehr als im Sommer 1986).

Für das kommende Wintersemester muß die Universität München erstmals mit der Zahl von rund 63.000 eingeschriebenen Studenten rechnen. Grund für diese Befürchtung ist die Tatsache, daß im Winter die Studentenzahlen immer deutlich höher sind als im jeweils vorausgegangenen Sommersemester. So lag die Zahl im Wintersemester 1986/87 bei 60.375 Studenten, 3969 mehr als im Sommer 1986.



HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

M

B
3-87

9.7.87

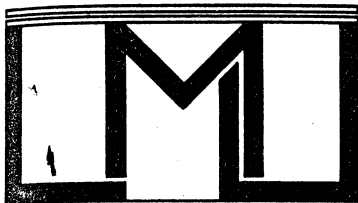
Neubau des Lehr- und Versuchsguts Schleißheim in Betrieb genommen

Am Freitag, den 10. Juli 1987 wurde das neue Stall- und Wirtschaftsgebäude des Lehr- und Versuchsguts Oberschleißheim der Ludwig-Maximilians-Universität München den Nutzern übergeben. Gleichzeitig wurde für einen weiteren Abschnitt des Neubaus, für das Betriebs- und Verwaltungsgebäude der Grundstein gelegt. Mit der Verlegung an den westlichen Ortsrand von Oberschleißheim erhält die Tierärztliche Fakultät nun ein Lehr- und Versuchsgut mit zeitgemäßen Lehr- und Forschungsmöglichkeiten. Bisher war das Gut in einigen Trakten des alten Schloßes Schleißheim untergebracht. Für die Neubauten sind 19.8 Millionen DM vorgesehen. Die Planung und Bauausführung standen unter der Leitung des Universitätsbauamtes München. Die funktionale Gesamtkonzeption wurde von Prof. Dr. Hans Schön von der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig - Völkenrode entwickelt.

Das Gut Oberschleißheim entstand ab 1595 und war bis 1810 Eigentum der Wittelsbacher und ging dann in das bayerische Staatsvermögen über. Von 1822 bis 1878 beherbergte es verschiedene landwirtschaftliche Schulen und Forschungseinrichtungen, wurde dann bis zur Übernahme durch die Tierärztliche Fakultät der Universität München im Jahr 1957 anderweitig genutzt. Das Gut hat heute eine Betriebsfläche von 308,24 Hektar und eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 266,56 Hektar. Zu den Tierbeständen gehören etwa 350 Rinder und etwa 900 Schweine. Schwerpunkt bei den Rindern ist die Milchviehhaltung. 80 Prozent der Kühe gehören zur Rasse 'Hollstein-Friesian', eine Fleckviehherde wird zur Zeit ausgebaut. In den letzten 10 Jahren sind beim Lehr- und Versuchsgut 221 größere Forschungsprogramme durchgeführt worden (110 beim Rind, 54 beim Schwein und 57 sonstige), darunter so aufsehenerregende wie der Embryo-Transfer zunächst

beim Rind, inzwischen auch beim Schwein. Die neuen Gebäude machen auch den Einsatz von modernsten Datentechniken, so z.B. Fütterungscomputer, elektronische Tieridentifizierung, elektronische Meßgeräte und natürlich Auswertung der angefallenen Daten in entsprechenden Rechnern möglich.

Die Verlegung des Lehr- und Versuchsgutes Schleißheim mußte in mehreren Bauabschnitten erfolgen. So wurde bereits vor längerer Zeit eine Hochsilo-Anlage am neuen Standort errichtet. 1985 entstand die Futterzentrale, die zur Aufbereitung und Lagerung von hofeigenem Getreide und zur Einlagerung von zugekauftem Futter dienen soll. Eine weitere Spezialeinrichtung ist eine Heubergehalle mit einer Länge von 41,5 m und einer Höhe von 12 m. In dieser Halle kann auch Heu unter Dach getrocknet werden. Es ist die größte bisher in dieser Art gebaute Halle. Sie dient als Musterprojekt der Europäischen Gemeinschaft. Bei den Ställen entstand in der Neuanlage ein Jungrinderstall, ein Milchviehstall mit Abkalbestall, ein Kälberstall und ein Melkzentrum. Vorgesehen ist noch ein Aufzuchtstall für Jungrinder. Um die Gesamtanlage nach außen hin als eine geschlossene Einheit erscheinen zu lassen wurden einheitliche Materialien verwendet, rote Ziegel, weißer Putz und Holz. Die hohen Gebäude - Futterzentrale, Heubergehalle und Hochsilos - wurde in der Mitte angeordnet, die niedrigeren am Rande. Den Kopf bildet wie bei einem klassischen Gut, das Verwaltungs- und Betriebsgebäude.



Eintrag
10. AUG. 1987
Univ.-Bibl. M

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

M

B 10. 8. 1987
4 - 87

Die neuen Aufbaustudiengänge in Englisch

Zum Wintersemester 1987/88 werden in der Ludwig-Maximilians-Universität München die beiden Aufbaustudiengänge "Englisch Sprachige Länder (ESL) in Verbindung mit General and Business English" und "Literarische Übersetzung aus dem Englischen" beginnen. Die Aufbaustudiengänge erstrecken sich über zwei Semester und setzen ein abgeschlossenes Studium voraus. Das Aufbaustudium endet mit einer Abschlußprüfung.

Das Aufbaustudium Englischsprachige Länder in Verbindung mit General and Business English (ESL) soll Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, die zu einer Auslandstätigkeit im englischsprachigen Raum oder zu einer auslandsbezogenen Tätigkeit unter anderem in der freien Wirtschaft, in öffentlichen und privaten nationalen und internationalen Organisationen befähigen. Ziel des Aufbaustudiums Literarische Übersetzung aus dem Englischen ist es für literarisch und sprachlich begabte Absolventen eines literaturwissenschaftlichen Studiums mit sehr guten Kenntnissen der englischen Sprache berufsspezifische Grundlagen für eine Tätigkeit als Übersetzer literarischer Texte zu schaffen. Die Sprachkenntnisse werden durch einen Test überprüft, der im Oktober stattfinden wird.

Studieninhalte des Aufbaustudiums Englischsprachige Länder in Verbindung mit General and Business English sind Geschichte und Kultur der englisch Länder, Sprachübungen und Sprachkunde sowie sog. area studies, die in jedem Semester einen anderen Schwerpunkt haben, so z.B. im Wintersemester 1987/88 Afrika und Karibik, im Sommersemester 1988 Australien, Neuseeland und Kanada. Für spätere Semester sind die Schwerpunkte Großbritannien und Irland - USA - englischsprachige Länder Asiens vorgesehen

Inhalte des Aufbaustudiums Literarische Übersetzung aus dem Englischen sind übersetzungstheoretische, linguistische und literaturkritische Grundlagen der literarischen Übersetzung, ferner die Praxis der literarischen Übersetzung sowie berufskundlichen Veranstaltungen.

Die Studien- und Prüfungsordnungen für diese beiden Aufbaustudiengänge sind am 6. August in Kraft getreten. Interessenten sollten sich umgehend beim Institut für Englische Philologie, Schellingstr. 3, 8000 München 40 anmelden.



Eingegangen

13. 10. 1987

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

B 23. 10. 1987

5 - 87

Kurzmeldungen

Münchner Wissenschaftler entdeckt unbekanntes Cello-Konzert von Boccherini

Der Münchner Musikforscher Dr. Christian Speck, Mitarbeiter beim Lehrstuhl für Musikpädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität München, hat ein bisher unbekanntes Cello-Konzert in Es-Dur von Luigi Boccherini kürzlich in Neapel aufgefunden. Es handelt sich um das zwölfte Cello-Konzert dieses italienischen Komponisten und Cellovirtuosen aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Das neu entdeckte Werk wird am Sonntag, den 25. Oktober 1987 im Herkulesaal der Residenz auf dem original Stradivari-Violoncello von Boccherini erstmals in Deutschland aufgeführt werden. Solist ist Julius Berger. Die erste Schallplatteneinspielung durch denselben Interpreten ist soeben erschienen.

Professor Leitherer, Vorsitzender des Kuratoriums der Neuen Sammlung München

Prof. Dr. Eugen Leitherer wurde zum neuen Vorsitzenden des Kuratoriums der "Neuen Sammlung" in München gewählt. Die Neue Sammlung ist ein staatliches Museum für angewandte Kunst, das sich ganz speziell gestalteten Gebrauchsdingen des Alltags vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis heute widmet. Prof. Leitherer möchte sich als Vorsitzender des Kuratoriums der Neuen Sammlung unter anderem um eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit bemühen, um der Neuen Sammlung weitere Kreise aus den Bereichen der Wirtschaft zu erschließen. Er möchte auch den Kontakt zwischen der Sammlung und der Universität verstärken.

Brasilianische Wissenschaftler besuchen die Universität München

Eine hochrangige Delegation von Vertretern brasilianischer Wissenschaftsinstitutionen wird am Freitag, den 23. Oktober 1987, die Ludwig-Maximilians-Universität in München besuchen. Bei den Teilnehmern handelt es sich um Prof. Hamilton Savi, Direktor der Coordenadoria Internacional von CAPES (Hauptpartner der DAAD-Programme in Brasilien); Dr. Guilherme Brandao, Chefe da Assessoria de Cooperacao Internacional des CNPq, des Brasilianischen Forschungsrates; Prof. Ademar Arcangelo Cirimbelli,

Generalsekretär des Brasilianischen Rektorenrates; Prof. Wilson Chagas de Araujo, FINEP-Vertreter und Verantwortlicher für die Projekte der FINEP.

Die Brasilianischen Wissenschaftsrepräsentanten befinden sich auf einer mehrtägigen Deutschlandreise. Ziel des Besuches sind verbesserte Informationen zwischen beiden Ländern und eine engere Zusammenarbeit im Bereich der Forschung.

h



Eingegangen: 12. JAN. 1987
 Univ.-Mitt.

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemittellung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
 LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
 (LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
 SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
 (089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
 WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

B
 6 - 87

29.12.87

220 000 DM für die Maximilianer

Frau Hedwig Medicus, die Schwester eines ehemaligen Stipendiaten des Maximilianeums, hat der Stiftung Maximilianeum 220 000 DM geschenkt. Die Schenkung ist ohne bindende Auflagen, es sollen aber insbesondere die Stipendiatinnen der "Wittelsbacher Jubiläumsstiftung" berücksichtigt werden. So könnte das Geld für die finanzielle Unterstützung von Auslandstudien verwendet werden oder eventuell dazu beitragen, für die Studentinnen im Maximilianeum stiftungseigene Wohnungen zu schaffen. Seit 1980 werden in die Stiftung Maximilianeum auch Studentinnen aufgenommen, die aber zur Zeit noch im Max-Josef-Stift in der Mühlbauerstraße 15 wohnen, weil im Gebäude des Maximilianeums selbst nicht ausreichend Platz vorhanden ist. Bereits 1984 hatte ein anderer Spender zu diesem Zweck 280 000 DM zur Verfügung gestellt.

Universitätspräsident Prof. Steinmann hat als Protektor der Stiftung die Schenkung Ende Dezember in Empfang genommen. An dieser Veranstaltung, der Beurkundung der Schenkung, nahmen u.a. auch Staatssekretär Dr. Thomas Goppel, sowie der Vorsitzende des Kuratoriums des Maximilianeums - und zukünftiger Präsident des Bundesgerichtshofs - Prof. Dr. Walter Odersky und der Vorstand der Stiftung, Ministerialrat Hans Angerer, teil.

Das Maximilianeum ist eine Stiftung für besonders hochbegabte Studenten aus Bayern. Die Stipendiaten erhalten während ihres Studiums Unterkunft und Verpflegung im Gebäude des Maximilianeums in München. Die Stiftung ist heute im Südflügel des historischen Gebäudes über der Isar unter-

-2-

gebracht, den größten Teil des Maximilianeums nutzt seit Kriegsende der Bayerische Landtag. Die Entschädigung, die die Stiftung vom Landtag hierfür erhält, ist ein wesentlicher Beitrag zu den laufenden Kosten der Stiftung.

Die Stiftung Maximilianeum geht auf König Maximilian II von Bayern zurück, der 1852 ein Institut für besonders hochbegabte Studenten schuf. 1876 erhielt die Stiftung ihren heutigen Rechtsstatus. Nach dem Ende des Bayerischen Königiums ging das Protektorat der Stiftung auf den Rektor der Ludwig-Maximilians-Universität München über. 1980 errichtete das Haus Wittelsbach eine Zusatzstiftung "Wittelsbacher Jubiläumsstiftung", die es möglich machte, auch Studentinnen in das Maximilianeum aufzunehmen, für die allerdings in den Stiftungsräumen noch kein Wohnraum zur Verfügung steht.

Aus der Stiftung Maximilianeum sind viele prominente Wissenschaftler und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens hervorgegangen.
